

Virus

Beitrag von „Sascha“ vom 1. Dezember 2012, 12:55

Hallo Hybridenfreunde,

ich hatte gerade wieder mal das AG Hybridenbuch in der Hand und ein wenig darin gelesen.

Da stand das man keine Unterlagen verwenden soll die krank sind. Das ist ja logisch, da der Pfröfpling auch krank werden würde.

Woran erkenne ich denn das ein Virus in der Pflanze steckt?

Was könnte noch gefährlich werden?

Danke.

Beitrag von „Sascha“ vom 2. Dezember 2012, 10:39

Hat keiner dazu Erfahrungen?

Beitrag von „Kakteen-Willi“ vom 4. Dezember 2012, 13:17

Hallo Sascha,

an den Kakteen erkennt man ein wahrscheinlich durch Viren infiziertes Schadbild. Auf Bild 2 erkennt man, dass sich der Schaden auch auf das Kindel übertragen hat. Auf Bild 3 dann von der Unterlage über das Kindel zur Pfropfung. Die Unterlagen halten den Schaden meistens aus, die Pfropfungen oftmals nicht lange. Die Pfropfung auf dem dritten Bild wird sich wohl nächstes Jahr verabschieden. Diese Unterlagen werden jetzt bei mir alle entsorgt.

Willi

Beitrag von „Sascha“ vom 4. Dezember 2012, 16:39

Hallo Willi,

danke für die Infos und die Bilder.

Ich werde mal meine Unterlagen und Pfopfungen anschauen ob ich da etwas ähnliches am Pflanzenkörper sehen kann.

Einen Kandiaten habe ich schon unter Verdacht. Von der Pflanze werde ich diese Woche mal ein Bild machen und hier zeigen.

Beitrag von „rudir1962“ vom 4. Dezember 2012, 17:45

Hallo @LL -

Also bei Willi das sieht Mir doch sehr nach Spinmilben aus !!!!

@ Sascha -

Ich benutze wenn Ich was verdächtiges sehe Saprol !!

Auch jeder Neuzugang bekommt immer erst eine Saprol Dusche und gegossen wird mit Confidor -

Jetzt im Winter natürlich nicht - Ausser Saprol -

Zu deinen Sämlingen -

Wenn Du sie durchkulivieren willst must Du sehn das sie nicht gänzlich austrocknen - Meine

bekommen alle par Tage eine Dusche oder werden reichlich gegossen -

Habe allerdings eine Beleuchtung wie folgt >> 6 x 38 watt LSR 865 - Auf eine Fläche von 1,20 cm x 50,0 cm -

Da kommt schon was an Wärme auf bei einem abstand zu den Sämlingen von höchstens 10 cm -

Beste Grüße

Rudi -

Beitrag von „Echinopsis“ vom 4. Dezember 2012, 17:49

Moin.

Spinnmilben sind mit Sicherheit nicht die Ursache für diese Flecken an Willi`s Pflropfunterlagen. Das ist eine (weit fortgeschrittene) Pilzkrankheit, das selbe hatte ich auch bei mir im Pflropfunterlagenbestand dieses Jahr. Vornehmlich wurden davon in meinem Fall *Harrisia jusbertii* betroffen.

Das einzigst richtige ist solche Unterlagen sofort zu entsorgen und keine (auch wenn der Neutrieb scheinbar fleckenlos ist) Neutriebe weiter zum pflropfen zu verwenden.

IG,
Daniel

Edit [Sascha](#): Im Generellen erkennst Du es (wie bereits geschrieben wurde) an den Flecken.

Runde, punktförmige Flecken etc...auf solche Unterlagen ppropfe ich generel nichts. Das Resultat kommt teilweise erst Jahre später heraus, wenn Pfröpflinge plötzlich matschig werden oder durch einen Pilz eingehen. Wie Du bereits richtig sagtest, der Pilz verbreitet sich auch in den Pfröpfling, was bis zum Totalverlust gehen kann. Solange (in den meisten Fällen) keine frischen Schnittwunden vorliegen und es somit zu keinem Sauerstoff an der Wunde/am Pilz kommt wirst Du keinen sehr schnellen Verlust der Pflanze erleiden. Dies geschieht eher wenn die Pflanze im Wachstum ist, aufreist und durch die Risse frische Luft an den Pilz dringen können...eine Kettenreaktion entsteht. Ein wirklich wirksames Mittel gegen Pilze ist Signum.

Beitrag von „Enrico“ vom 4. Dezember 2012, 23:58

Hallo

@Willi Kompliment für die hervorragende Abbildung des Schadbildes. Meiner Meinung hast du den Schaden absolut richtig als Virus-Erkrankung eingestuft. Bei Hybriden ist es allerdings oft schwierig zu erkennen, ob es sich um eine chlorotische Krankheit oder um eine Virusinfektion handelt, das Schadbild lässt manchmal nicht erkennen, was genau die Ursache ist.

@Daniel Pilze treten flächig auf, oft nur kleinflächig. Dafür gibt es viele Beispiele, wie Schorf, Mehltau, usw. Ein Typ: Befass dich mal mit dem Stoffwechsel der Pilze, dann begreifst du, dass Pilze hervorragend im Innern des Wirtes leben können, ohne je mit Luft oder Sauerstoffin Berührung zu kommen.

Beitrag von „stefan“ vom 5. Dezember 2012, 08:49

sind ja die dritte Art von Leben auf unserem Planeten und kommen völlig ohne Licht aus. Ich habe grosse Pilze schon in Höhlen entdeckt, wo noch nie ein Sonnenstrahl hin kam. Sobald genügend Nährstoffe, Sporen und Feuchtigkeit vorhanden ist, können Pilze gedeihen. Sie zeichnen sich ja auch besonders durch ihre Hartnäckigkeit aus, einerseits durch die Verbreitung durch Myzele und andererseits durch die Massen an Sporen.

Beitrag von „Echinopsis“ vom 6. Dezember 2012, 06:36

Zitat von Enrico

....dass Pilze hervorragend im Innern des Wirtes leben können, ohne je mit Luft oder Sauerstoffin Berührung zu kommen...

Natürlich können sie das, wurde ja auch nie angezweifelt (bitte nochmal Post oben lesen). Könnten Pilze nicht in einer Pflanze / bzw. dem Inneren Ihres Wirtes leben, gäbe es ja keine Pilze in den Pflanzen 😊 und somit würden wir diese Diskussion hier garnicht führen.

Es geht um den finalen Ausbruch, welcher innerhalb von wenigen Tagen zu einem Komplettverlust der Pflanze führt. Denn unter Sauerstoffeinwirkung wird das Pilzwachstum wesentlich beeinflusst.

Beitrag von „Revenger“ vom 6. Dezember 2012, 20:10

@Daniel, es ging aber um Viren 🦠

Beitrag von „Echinopsis“ vom 6. Dezember 2012, 22:08

Ja ich weiß, steht doch in dem Threadtitel! 🤔

Beitrag von „Sascha“ vom 11. Dezember 2012, 15:05

So jetzt habe ich es endlich geschafft meine Unterlagen alle genau zu betrachten.

Zwei Kakteen fehlen mir auf die eine veränderte Epidermis haben.

Einmal handelt es sich um einen *Trichocereus pachanoi* (soll als Unterlage dienen) und einen TH.

Ob es ein Virus ist weiß ich nicht. Im Vergleich zu Willis Bild sehe ich schon Unterschiede. Eventuell ist ja auch was harmloses.

Beitrag von „Michael.K“ vom 12. Dezember 2012, 06:03

Sascha!

Ich würde mir da keinen zu großen Kopf machen. Ich denke das Thema Virus wird viel zu hoch geschaukelt. Viele Viren sind im Gartenbau absichtlich eingesetzt wenn ich an all die vielen Panagierungen denke oder bizarre Wuchsformen, auch der monströse Wuchs bei Kakteen wird durch einen Virus ausgelöst. Und ich kenne genügend Liebhaber, die absichtlich so verrückte (in meinen Augen aber kranke) Kakteen sammeln und hohe Preise dafür bezahlen. Bei Epiphyten z.B. sind Viruserkrankungen gängig, aber außer bei den wunderschönen "variegaten" Blüten, einem Virus, der nur die Blüte befällt- in erster Linie häßlich und nervig. Behandeln kann man sie nicht! Ein Virus muss nicht unbedingt bedeuten dass die Pflanze nun zugrunde geht, dafür gibt es einfach zuviele und sie sind meist sehr speziell , oft bemerkt man sie gar nicht.

Beitrag von „Sascha“ vom 12. Dezember 2012, 09:28

Hallo Michael,

danke für deine Antwort.

Mir geht es nur darum ob der *pachanoi* jetzt als Unterlage in den Einsatz kommen kann oder nicht.

Ich möchte einen gesunden Pfröfpling ja nicht infizieren.

Es kann ja auch was harmloses sein, was auf dem 2. Bild zu sehen ist.

Beitrag von „Enrico“ vom 12. Dezember 2012, 10:31

Hallo Sascha,

ich vermute, dass es ein Virus ist, aber es könnte auch ein Kälteschaden sein. Der T. pachanoi ist keine rare Pflanze und leicht zu beschaffen. Ich persönlich würde daher das Risiko nicht eingehen, diese Pflanze als Unterlage zu verwenden.

Beitrag von „Michael.K“ vom 12. Dezember 2012, 14:26

...Pachanoi habe ich ebenfalls aus meiner Pfropunterlagenliste gestrichen- für meine Begriffe mit das unzuverlässigste und blödeste was es gibt zum pfropfen. Die Pfröpflinge gehen zwar relativ(!) gut an, aber oft stagnieren sie, oder werden später ganz abgestossen- auch das Wachstum setzt erst spät im Jahr ein, so richtig treiben konnte ich damit noch keine Pflanze- außerdem nervt das unendliche Sprossen der Unterlage, wobei die Neutriebe oft mit brachialer Gewalt durch den Hauptstamm aufbrechen und große Wunden hinterlassen. Ich bleibe nach wie vor bei jusbertii- notfalls auch Echinopsis-Sämlinge, deren Sprosse in der Regel ganz leicht abzustreifen gehen, ohne jedes nervige schneiden. Ich würde Deinen pachanoi auch deswegen nicht nehmen, weil er wirklich krank aussieht...

Beitrag von „Sascha“ vom 12. Dezember 2012, 15:15

Hallo Michael,

du hast mich überzeugt den pachanoi nicht einzusetzen.
Dann muss er wohl seine Frostverträglichkeit mal beweisen.

Er ist auch mein einziges Exemplar. Ich bekam ihn letztes Jahr von einen Ortsgruppenmitglied als Steckling geschenkt. Bei diesen hellen Stellen dachte ich mir anfangs nichts.

Ich werde als Unterlagen, dann weiter mit jusbertii, EH`s und TH`s arbeiten.

Jusbertis werden auch ausgesät, 100 Korn habe ich mir geholt.

Sollte ich mir Sorgen machen in Bezug die Veränderungen die bei dem TH auf dem Bild 5 zu sehen sind?

Beitrag von „Patrick“ vom 14. Dezember 2012, 18:12

Hallo Sascha, das Problem an der Sache ist dass solche Pigmentveränderungen auch durchaus von bestimmten Nährstoffmängeln ausgelöst werden oder genetisch bedingt sein können. Also ist eine Unterscheidung nicht immer eindeutig möglich. Ich würde in dem Fall mal umtopfen, gut düngen, nach Schädlingen suchen und falls dann immer noch irgendwelche Pigmentveränderungen vorliegen dann würde ich die Pflanze sicherheitshalber aussortieren. Aber grundsätzlich sind solche Viren bei Kakteen ohne pathologischen Charakter. Der Pachanoi auf den ersten Bildern sieht aber wirklich aus als hätte er eine Vireninfektion. Bei dem auf Bild 5 ist es nicht eindeutig. Wie gesagt, diese Flecken können auch von anderen Sachen verursacht werden. Ich würde den auf keinen Fall aussortieren. Viren sind bei Kakteen kein wirkliches Problem, weil eine Übertragung meistens nur durch unsauberes Pfropfwerkzeug übertragen wird. Problematisch wird es nur wenn man nebenbei noch Nachtschattengewächse wie zum Beispiel Tomaten, Paprika, Tabak oder Engelstropfen hat. Denn auf diese Pflanzen springen die Viren komischerweise überraschend einfach über.

Falls es ein Tobacco Mosaic Virus ist müsste es sich beim Pfropfen übertragen lassen. Kannste dann ja mal testen. 😊